

Projektaustausch MPG Göttingen – Peterschule St. Petersburg

5.12.2018 bis 12.12.2018

Schülerberichte

Am Mittwochabend kamen unsere russischen Austauschüler endlich am Bahnhof Göttingen an. Wir begrüßten sie, fuhren mit ihnen nach Hause, aßen etwas, unterhielten uns und gingen schlafen.

Am **Donnerstag** fuhren wir morgens zur Schule und begleiteten unsere Austauschschüler zur offiziellen Begrüßung in die Aula. Dort hielt unser Schulleiter Herr Dr. Schimpf eine kleine Begrüßungsrede und bekam ein Gastgeschenk von den Petersburgern. Nach einer Schulführung und verschiedenen Kennenlernspielen auf Deutsch und Russisch (!) begann unsere eigentliche Projektarbeit.

In kleinen gemischten Gruppen tauschten wir uns zunächst über die verschiedenen russischen und deutschen Feiertage aus, wozu wir Plakate anfertigten. Einige Feste sind ziemlich ähnlich, aber es gibt auch große Unterschiede bei den Traditionen. So kannten unsere Austauschpartner unsere vorweihnachtlichen Traditionen wie Adventskalender, Nikolausstiefel und Krippenbesuche nur aus dem Deutschunterricht. Für viele von uns waren Feiertage wie Butterfest, Tag des Sieges und Frauentag neu oder ungewohnt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa machten wir uns auf zu einer Weihnachtsmarktrallye, die aber auch über andere interessante Punkte Göttingens führte. Jeweils zwei russische Schüler gingen mit ihren deutschen Partnern zu den verschiedenen Stationen und beantworteten die Fragen und Aufgaben, die wir uns vorher in unserer AG für sie überlegt hatten.

Um ca. 15:00 Uhr hatten wir fast alle Aufgaben gelöst und verbrachten den restlichen Nachmittag mit unseren Austauschpartnern.

Den Abend ließ unsere Gruppe noch mit gemeinsamem Bowlen im Bowlingcenter Weende ausklingen.

Am **Freitagmorgen** trafen wir uns am Bahnhof und fuhren zusammen nach Wolfsburg, wo wir zunächst die Autostadt besuchten.

Nach einer einstündigen Werksführung hatten wir Zeit, die Autostadt und die dortige Weihnachtswelt eigenständig zu erkunden. Einige der russischen Schüler wollten gern Schlittschuhlaufen und an den Weihnachtsständen einkaufen. Manche bastelten aber auch gemeinsam mit uns Adventsgestecke in der Experimentierwerkstatt. Schön war, dass sich jeder das aussuchen konnte, was ihm Spaß gemacht hat.

Anschließend besuchten wir das Phaeno und probierten unter anderem verschiedene, faszinierende Experimente eigenständig aus. Es gab viel Interessantes zu entdecken und wir vergaßen schnell, dass wir uns eigentlich die ganze Zeit mit Physik und Chemie beschäftigt

haben.

Danach fuhren wir erschöpft aber zufrieden mit dem Zug zurück nach Göttingen.

(von Hannah, Betty und Annalie)

Am **Samstag und Sonntag**, den 8. und 9. Dezember, teilten wir uns in kleinere Projektgruppen auf und unternahmen in den Familien oder mit Freunden verschiedene Dinge, die unseren Austauschschülern die vorweihnachtliche Zeit erlebbar machen sollten.

Die größte Gruppe verbrachte ihren **Samstag** in Hannover und eine andere besichtigte Berlin, einige fuhren nach Kassel und manche blieben in Göttingen um Zeit mit der Familie zu verbringen.

Die Gruppe, welche Hannover besuchte, begann ihren Tag mit einer Shoppingtour durch die weihnachtlich dekorierte Ernst-August-Galerie. Auf Grund einer Demonstration war die Stadt besonders voll und dementsprechend schwer war es anschließend einen Platz zum Essen zu finden. Nach dem gemeinsamen Essen wurde noch der Weihnachtsmarkt gesehen, auf welchem die Deutschen ihren Austauschpartnern die dort aufgerichtete Weihnachtspyramide erklärten. Im Anschluss daran fuhr die gesamte Gruppe zum Winterzoo, um diesen zu besichtigen und dort Schlittschuh laufen zu gehen, sowie einen Kinderpunsch zu trinken. Am frühen Abend kehrte die Gruppe wieder nach Göttingen zurück und verbrachte die restliche Zeit in der Familie. Während einige noch die Krippe in der Kirche Sankt Michael besichtigten und die Geschichte von Sankt Nikolaus erzählten, machten sich andere zu Hause einen ruhigen Abend.

Zwei Familien zeigten ihren Austauschschülerinnen unsere Hauptstadt Berlin. Am frühen Vormittag kam die Gruppe am Ostbahnhof an und startete mit einer Besichtigung der Berliner East Side Gallery. Anschließend fuhren sie mit der S-Bahn weiter zum Alexanderplatz um dort etwas zu essen und sich den Fernsehturm anzusehen. Im weiteren Verlauf des Tages fing es allerdings an zu regnen, weshalb die Familien ihre Besichtigung des Checkpoint Charlie unterbrechen mussten, nachdem einige Fotos vor diesem gemacht wurden. Daraufhin verbrachten sie etwas Zeit im Café um sich aufzuwärmen und setzten später ihre Route fort. Der nächste Punkt auf dieser war der Gendarmen Markt, auf welchem sich ein Weihnachtsmarkt befand, bei dem verschiedene Künstler ihre selbsthergestellten Weihnachtsdekorationen zu Verkauf anboten. Nach einem Abstecher über die russische Botschaft, über welchen sich unsere russischen Gäste sehr freuten, stattete die Gruppe noch dem bekannten Souvenirladen Ampelmann einen Besuch ab. Am Abend erfolgte dann endlich die Besichtigung eines weiteren weltberühmten Berliner Wahrzeichens dem Brandenburger Tor, vor welchem ein riesiger Weihnachtsbaum stand. Zum Abschluss des Tages besah die Gruppe noch das russische Kriegsdenkmal und das Kanzleramt, sowie den Reichstag.

Eine andere Familie fuhr nach Kassel um dort sowohl die Grimmwelt, als auch den Weihnachtsmarkt zu besuchen, aber ansonsten wurde der Tag vor allem ruhig und familienorientiert angegangen.

Eine andere Gruppe entschied sich in Göttingen zu bleiben und dort den Geburtstag einer der Austausch Teilnehmerinnen mit einem Kinobesuch vom Grinch und dem Bauen und

Dekorieren von Lebkuchenhäusern zu feiern, sowie die Sauna im Garten zu besuchen um ein weiteres Stück Kultur miteinander zu teilen.

In einer weiteren Projektgruppe wurde gemeinsam mit der Familie der Weihnachtsbaum ausgesucht, geschlagen, nach Hause gebracht und schließlich zusammen geschmückt. Währenddessen wurde deutsche Weihnachtsmusik gehört, sowie Punsch getrunken. Zum Abschluss des Tages wurden außerdem Plätzchen gebacken und verziert.

Der **Sonntag** wurde zunächst von vielen genutzt um etwas länger zu schlafen und Zeit mit der Familie zu verbringen. Am Vormittag ist eine große Gruppe am 2. Adventssonntag in die Kirche gegangen, während sich der Rest zum Basteln von Fröbelsternen und anderer Weihnachtsdekorationen getroffen hat. Natürlich wurde anlässlich des 2. Advents der Kranz angezündet und den russischen Austauschpartnern der Hintergrund dazu zu erklärt. Dazu wurden Weckmänner dekoriert und Punsch getrunken.

Am späten Nachmittag trafen wir uns dann alle an der Sparkassenarena, um ein besonderes Rollschuh-Theaterstück namens „Der gestiefelte Froschkönig - Märchen total von der Rolle“ zu besuchen. Hier wurden die Geschichten und Märchen der Brüder Grimm auf eine etwas andere Art dargestellt. Den Austauschschülern wurde dabei die besondere Bedeutung der Märchen zur Weihnachtszeit näher gebracht.

Anschließend stärkten wir uns auf dem schönen Göttinger Weihnachtsmarkt um zum Abschluss des Wochenendes noch einmal Schlittschuh laufen zu gehen.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Wochenende von allen gut genutzt wurde, um das Thema Feiertage intensiv zu vertiefen und um die Austauschschüler besser kennenzulernen.

(von Svenja)

Am **Montag** bekamen unsere Gäste aus Sankt Petersburg die Gelegenheit, einen Hauch des Streiks der Deutschen Bahn mitzuerleben. Doch obwohl unser Zug ausgefallen war, ließen wir uns davon nicht aufhalten und konnten alle am Austausch beteiligten rechtzeitig per Telefonkette warnen, dass wir den Zug ca. 10 Minuten früher nehmen würden.

Schließlich kamen wir in Erfurt an, Hauptstadt Thüringens und Stadt der am längsten mit Häusern bebauten Brücke Europas. Nachdem wir an den unzähligen märchenhaften Fachwerkhäusern, der etwas aggressiven Straßenbahn sowie dem alten Fischmarkt vorbeimarschiert waren, haben wir uns erstmal gemeinsam auf dem Weihnachtsmarkt über die typische Thüringer Bratwurst samt Kinderpunsch gefreut.

Nach der Stärkung ging es auch schon wieder zurück über die Krämerbrücke zu unserer weihnachtlichen Stadtführung, gehalten von einem Weihnachtsmann im roten Mantel und weißen Bart, welcher uns kurz, aber anschaulich und mit Humor, Erfurts Stadtleben im Mittelalter bildhaft vor Augen führte, von welchem auch viele noch heute verwendete deutsche Sprichwörter abzuleiten sind. Beispielsweise das „Blau machen“, welches auf die Herstellung des Erfurter Blaus in der Waid-Manufaktur zurückzuführen ist. Weiterhin

erfuhren wir einiges über Luthers Leben in Erfurt sowie dies anderer Studenten, als auch über das Bild des Henkerberufes, welcher, seine Familie eingenommen, im Mittelalter das Wissen der medizinischen Verpflegung hütete.

Ziemlich ordentlich durchgefroren spalteten sich die 30 Schüler nach der Tour für die verbliebene Zeit in drei kleine Gruppen auf, um den traditionellen Weihnachtsmarkt noch einmal ausgiebig unter die Lupe zu nehmen. Sowohl die russischen Gäste als auch wir Deutschen genossen die typischen Weihnachtsleckereien wie z.B. Schokoweintrauben, gebrannte Mandeln und Punsch oder heiße Schokolade und bewunderten die viele handwerklichen Stände auf dem Weihnachtsmarkt.

Um 17:45 Uhr versammelten sich dann alle, mit Geschenken für Freunde und Familie daheim bepackt, vor dem Bahnhof. Gemeinsam fuhren wir dann müde, aber zufrieden und - vor allem mit dem planmäßigen Zug! – nach Göttingen zurück.

(von Elisa)

Am **Dienstag**, dem letzten (ganzen) Tag unseres Austauschs hier in Göttingen, trafen wir uns früh in der Schule, um die letzte große Projektaktion gemeinsam vorzubereiten. Heute sollten die Interviews auf dem Weihnachtsmarkt durchgeführt werden. In Vierergruppen (je 2 Deutsche mit 2 Russen) überlegten wir uns Fragen rund um das Thema Weihnachten. Da die Interviews von den Petersburgern geführt werden sollten, versuchten wir die Fragen in einfachem Deutsch zu formulieren. Damit das Fragen stellen in der Innenstadt auch gut klappte, übten wir vorher im Klassenzimmer intensiv die Aussprache mit den Russen und drehten hierbei bereits ein paar lustige Videos.

In Vierergruppen gingen wir dann zum Weihnachtsmarkt, wo unsere Austauschschüler die Ständebesitzer und Besucher zum Thema weihnachtliche Bräuche befragten.

So bekamen sie nochmal einen Einblick in etwas persönlichere weihnachtliche Traditionen. Einige Fragen lauteten: Was ist für Sie das Schönste an Weihnachten?, Wann werden die Geschenke ausgepackt?, Haben Sie einen Weihnachtsbaum? und Gehen Sie in die Kirche? Es war oft von geschmückten Weihnachtsbäumen die Rede, einige erzählten uns auch von ihrem Weihnachtessen im Detail. Alles in allem waren die interviewten Menschen sehr freundlich, antworteten bereitwillig auf alle Fragen und ließen sich sogar auf Video aufnehmen.

Nach dem Schneiden und Bearbeiten der Videos mit den Interviews gingen wir nachhause zum Mittagessen. Um drei trafen wir uns aber schon wieder in der Schule, diesmal um in der ehemaligen Mensa Plätzchen zu backen. Dabei hörten wir typische Weihnachtsmusik und hatten am Ende bestimmt über zehn Bleche bunt verzierter Weihnachtsplätzchen. Um sechs kamen auch die Eltern zu unserem Abschiedsabend und brachten noch mehr zu essen mit. Das wurde dann auch (fast) alles aufgegessen und wir waren überrascht, wie schnell unser letzter gemeinsamer Tag vergangen war.

Am Mittwoch mussten wir unsere Austauschschüler leider schon früh zum Bahnhof bringen, da sie mit dem Zug nach Hamburg zum Flughafen mussten, um ihre Heimreise anzutreten. Die gemeinsame Woche ging viel zu schnell vorbei, aber wir freuen uns jetzt natürlich schon auf den Rückbesuch in St. Petersburg im März.

(von Jara und Nellie)